

40. Jahre Modellflugverein Thal

Josef Eugster wird während seiner Ausbildung am Lehrerseminar durch Prof. Fritsche, welcher im Vorstand des AeroClub Schweiz mitwirkt zum Aviatik-Begeisterten. Nach Abschluss seiner Ausbildung beginnt er als Lehrer in Thal zu arbeiten. Seine Begeisterung am Modellflug will er an möglichst viele Jugendliche weitergeben. Darum führt er mit Lehrern Kurse zum Bau des Kö A und Kö B durch. In der Folge davon werden an den Schulen in der Region zahlreiche Baukurse durchgeführt. Das grosse Interesse vieler Jugendlicher führt im Winter 1963/64 zur Gründung des Modellflugverein Thal. Von der ersten Stunde an sind die Thaler Mitglied im AeCS. Sie erhalten vom Zentralsekretariat die Immatrikulation TA. In der Region bestehen bereits die Gruppen Rorschach, St. Gallen, Heiden, Bischofszell und Liechtenstein. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Josef Eugster, Ferdinand Bachmann, Othmar Künzle, Otto Lei, Otto Lei Junior und Bruno Lei. Josef, Ferdinand und Othmar bilden den ersten Vorstand. Der Modellflugverein wird von Jugendlichen für Jugendliche gegründet. Von allem Anfang an werden Baukurse durchgeführt. Damit erhalten auch andere Jugendliche die Möglichkeit ins Modellfliegen einzusteigen. Selbstverständlich werden Freiflieger gebaut. Fernsteuerungen sind

noch nicht erschwinglich. Nur Otto Lei hat einen Amigo1 mit einer Tipp-Tipp Steuerung.



1966: Otto Lei mit Amigo 1

Er lässt alle Mitglieder mit seinem Modell fliegen. Er ist der Urlehrer zahlreicher Thaler Modellpiloten. Auch Hansruedi Zeller, damals Sekundarschüler und später mehrfacher Mannschaftsweltmeister F4C hat bei ihm gelernt. Wie nachhaltig die Wirkung der Lehrerbaukurse ist erkennt man am Beispiel von Hansjakob Bärlocher, welcher über 6 Jahre nach den ersten Anläufen noch in den Genuss eines Modellbaukurses kommt. Sein Lehrer, Albert Hutter, erlaubt im auf gutes Zureden des Vaters hin, bereits in der 5. Klasse daran teilzunehmen. Er baut dort sein erstes ferngesteuertes

Motormodell, einen Amateur von Graupner. Die Multiplex Fernsteuerung für sein Modell leiht im Kurt Sauter.



1969: Hansjakob Bärlocher mit Amateur

Dass der 12-jährige Hansjakob später ein grosser Elektroflugpionier des Vereins und während vielen Jahren fester Teil der Nationalmannschaft wird, ahnt zu dieser Zeit noch niemand. Bereits im ersten Vereins-jahr nehmen Thaler an regionalen und nationalen Wettbewerben teil. 1965 organisiert der Verein erstmals das Herbstfliegen in Altenrhein. Bis heute sind diese Freundschaftswettbewerbe ohne Ausnahme in jedem Jahr durchgeführt worden. Der Wettbewerb ist zur Tradition geworden und wird von den Modellfliegern der Nachbarvereine gut besucht.



Herbstfliegen mit Bannerschlepp

Im Winter entstehen unter der Leitung von Otto Lei einige KöC im Baulokal des Schulhauses Feld. Im Jahr darauf organisieren die Thaler zum ersten Mal die SM für ferngesteuerte Motorflugmodelle in Altenrhein. Angespornt durch die vielen Wettbewerbsaktivitäten werden im Winter „Rüebliländer“ Wettbewerbssegler gebaut.



Hansjakob Bärlocher mit einem „getunten“ Rüebliländer Wettbewerbssegler mit Fernsteuerung

In dieser Zeit wird die Modellfliegerei von der Grossfliegerei etwas belächelt. Als aber 1967 sich die Modellfluggruppen der Sektion Säntis an-

schliessen und auf einen Schlag fast die Hälfte der Mitglieder stellen werden sie ernst genommen. „Wir haben ja gar nicht gewusst, dass es von Euch so viele gibt“, so müssen wohl die meisten der Grossflieger gedacht haben. Über Josef Eugsters Lehrerbaukurse haben zahlreiche Schüler mit ihren Lehrern Freiflugmodelle gebaut. Darum organisieren die Thaler die St. Gallische Schülermeisterschaft auf dem Breitfeld. So können die Jugendlichen Ihre Baukünste im Wettbewerb messen.



1968: Hansruedi Zeller startet das Modell eines Kollegen am regionalen RCS Hang Wettbewerb auf der Schwägalp

Das Jahr darauf präsentiert sich der Verein durch eine Ausstellung in Thal und St. Margrethen. 1969 gewinnt Hansruedi Zeller die Hangflugschweizermeisterschaft.



1969: Hansruedi Zeller mit Transportkiste für das Modell Loire et Olivier

Es wird erstmals das Hangflugwochenende in den Fideriser Heubergen durchgeführt.



1969: Erstes Hangflugwochenende in den Fideriser Heubergen

Dieses Familienhangflugwochenende gehört während vieler Jahre fest zum Jahresprogramm. Im Folgejahr wird Josef Eugster zum Regionalobmann gewählt und die Thaler eröffnen einen Modellflugplatz in Diepoldsau.



1970: Hansruedi Zeller mit Fahrmann an der Eröffnung des Modellflugplatzes in Diepoldsau

Mit den volljährig gewordenen Jungmitgliedern wird eine Kübeltour per Fahrrad nach Lindau unternommen. Ziel der Reise ist es, Stammtischkrüge für die „neuen“ Senioren zu organisieren. Am Bauabend werden kleine Freiflugsegelmodelle gebaut. 1972 organisiert der MFV Thal die Kunstflug-Schweizermeisterschaft in Bendern.



1972: RC-M Wettbewerb in Bendern

Mit der Leitung des Schulhauses Feld kann eine „Dauermietung“ des Lokals für den Bauabend vereinbart werden. Am Bauabend 1973 wird erstmals ein

ferngesteuertes Segelmodell unter der Leitung von Hansruedi Zeller gebaut. Die Thaler nehmen regelmässig an Wettbewerben in der Region teil. Die älteren Mitglieder, welche bereits ein eigenes Auto haben, übernehmen den Transport der Junioren. So sind regelmässig mit riesigen Kisten beladene Fahrzeuge in Thal zu sehen. Damit alle Platz im Auto finden, werden die Modelle in selbstgebauten Dachkisten transportiert. Die rege Wettbewerbsteilnahme der Thaler sorgt dafür, dass immer wieder neue Impulse in die Gruppe kommen und man immer auf dem neuesten Stand der Technik bleibt. 1974 tritt der Vorstand nach 10-jähriger erfolg-reicher Arbeit zurück. An seine Stelle treten Obmann Ruedi Dornbierer, Kassier Alois Holenstein und Aktuar Karl Schwarz. Hansruedi gewinnt zum 2. Mal die Hangflug-SM. Im Winter wird erstmals ein Modell mit einem Kunststoffrumpf gebaut. Ernst Gurtner und Hansruedi Zwingli sind federführend, was die Technik angeht.



1974: Erster Segler mit Kunststoffrumpf von Ernst Gurtner und Hansruedi Zwingli

Über zwei positiven Halbschalen-Urmodellen wird der Rumpf in zwei Teilen laminiert. Dieser Segler mit 3m Spannweite leitet eine neue Ära des Modellbaus ein. 1976 wird Hansruedi gleichzeitig Motorflug- und Segelflug Schweizermeister. Das Jahr darauf organisieren die Thaler die SM F4C in Altenrhein. Im Winter wird unter der Leitung von Ernst Gurtner das Segelmodell B4 gebaut. Werner Schwarz entwirft den neuen grünen Vereinsaufkleber, dessen Motiv den Verein bis heute begleitet. 1978 bauen Wolfgang Rapp und Hansruedi Zwingli einen Gruppenschlepper. 1979 übernimmt Hansruedi Zeller den Posten des Gruppenobmanns. An seiner Seite arbeiten Otto Lei Junior als Kassier und Karl Schwarz als Aktuar. Weil die Flugbedingungen im Bützel sehr schwierig sind kauft der Verein 1980 zusammen mit den Gruppen Mittelhaut und Heiden ein Modellfluggelände in Altstätten. Für die Junioren liegen die alternativen Flugmöglichkeiten in Altstätten und Diepoldsau zu weit weg. Sie müssen zwangsläufig mit Fahrrädern oder Mopeds in den Bützel fahren um zu fliegen.



1980: Hansjakob mit seinem Schleppflugzeug im Bützel

Hansjakob Bärlocher und Richard Tobler schleppen ihre Modelle von der schmalen Zufahrtsstrasse auf Höhe. 1981 gründen die Ostschweizer Modellfluggruppen eine eigene Sektion. Am Bauabend wird das Segelflugmodell „Iris“ gebaut. Konrad Oetiker qualifiziert sich 1982 für die F4C WM in Reno USA. Im Winter werden im Baukurs 14 „Speed Astir“ gebaut. Dieses Segelflugmodell ist ideal für den Schleppbetrieb im Bützel geeignet.



1982: Bauabend Speed Astir

1983 präsentiert sich der Modellflugverein zum 20 jährigen Bestehen mit einer grossen Modellbauausstellung in Thal. Andreas Gasser übernimmt das Amt des Präsidenten von Hansruedi Zeller. Hansjakob Bärlocher ersetzt Karl Schwarz als Aktuar. Am Bauabend werden Nurflügelmodelle gebaut. Andreas Gasser fliegt sein Luftschiffmodell Graf Zeppelin ein. Das Modell ist mit Wasserstoff gefüllt, da Helium zu teuer ist.



1983: Andreas Gasser baut das Luftschiff Graf Zeppelin nach

1984 wird zum Jubiläum das Herbstfliegen auf 2 Tage ausgedehnt. Ein grosses Schaufliegen am Sonntagnachmittag bildet den erfolgreichen Abschluss des Freundschaftswettbewerbes. Zum Starten der Segelflugmodelle wird eine neue elektrische Hochstartwinde angeschafft. Für die F4C WM in Paris stellt die Modellfluggruppe Thal fast die gesamte Nationalmannschaft. Die Piloten Koni Oetiker und Hansruedi Zeller werden nur noch durch Peter Müller verstärkt. Sie erreichen mit Ihren Mechanikern Andreas Gasser, Richard Tobler und Ernst Leutenegger den ersten Mannschaftstitel für die Schweiz überhaupt.



1984: Hansruedi Zeller im Einsatz an der F4C WM in Paris

Hansruedi Zwingli erreicht im Motor-kunstflug F3A den 3. Platz an der Schweizermeisterschaft. Im gleichen Jahr wird der Verein wegen Lärmbe-lästigung im Bützel angeklagt. Der Gemeinderat gibt der Modellfluggruppe den Auftrag, den Flugtrieb im Bützel zu regeln. Es darf je-dermann im Bützel fliegen, allerdings müssen sich auch Auswär-tige an das Reglement halten. Der Bützel wird erstmals als Modellflug-platz dekla-riert. Der Gemeinderat gibt den klaren Auftrag zur Lärmre-duktion. Der Ae-roClub der Schweiz schliesst eine Haftpflichtversicherung über 1 Mio Franken für alle seine Mit-glieder ab. Da alle Mitglieder des MFV Thal Mitglied im AeCS sind, wird vom Verein nur eine Ergänzung durch eine Privathaftpflicht um eine weitere Mio empfohlen. Hansjakob Bärlocher ini-tiert den Grillabend in seinem Stein-bruch. Am grossen Lagerfeuer kommt auch bei kalter Witterung immer gute Stimmung auf. Im Winter werden 16 Elektrosegler vom Typ „Princess“ ge-baut. Der Bauabend wird öffentlich ausge-schrieben und auch Nichtmit-glieder können daran teilnehmen. Das Modell ist eine Eigenkonstruktion des Vereins. Es ist noch heute ein hervor-ragender Schulungsflieger mit wel-chem zahlreiche Mitglieder das Flie-gen erlernt haben.

Dank entsprechender Zeitungsberichte wird die Nachwuchsförderung des Vereins bei einer grösseren Öffent-lichkeit bekannt und der Verein ge-niesst eine breite Anerkennung in der

Bevölkerung. Um die Bauarbeiten zu erleichtern wird im Baulokal eine Schleifmaschine installiert.



1984: Prototyp des Prinzess Elektroseglers welcher später am Bauabend gebaut wird

Im Frühjahr 1985 findet im Bützel die Regionalmeisterschaft F3B statt. Den ganzen Sonntag ist der Himmel im Bützel voll von Modellflugzeugen. Beeindruckt von diesen leisen Segelflugzeugen wird dem Verein von der Aktion gegen Fluglärm für die Anstengungen zur Lärmreduktion ein Bild überreicht. Der Verein besucht das Fliegermuseum in Dübendorf.



Hansrudi Zellers Nachwuchs am Familienwochenende in den Fiederiser Heubergen

Das Fliegen in den Fiederiser Heubergen gehört schon seit Jahren zur Tradition. Zusammen mit den Familien verbringt man ein gemütliches Wo-

chenende mit Hangfliegen. Othmar Jost sorgt mit seinem virtuosens Handorgelspiel für einen unvergesslichen Abend. Am Herbstfliegen dürfen erstmals auch Piloten mit Elektroflugmodellen teilnehmen. Es werden neue Vereinsstatuten erarbeitet. Es gibt erneut Lärmreklamationen im Bützel. Der Vorstand gibt zu verstehen, dass auf ein intensives Motor-kunstflugtraining verzichtet werden soll. Gelegentliche Flüge zum Spass sind erlaubt. Erst im Oktober kann der Bauabend mit der Fertigstellung der Princess von Felix Tobler abgeschlossen werden. 1986 wird der Gruppenwettbewerb durch die Elektroflugkategorie erweitert. Bis anhin konnte nur mit Segelflugmodellen welche an der Winde starten teilgenommen werden.



1986: Hansruedi Zeller und Koni Oetiker gewinnen die Plätze 2 und 3 an der F4C WM in Oslo

Die F4C-Mannschaft nimmt an den Weltmeisterschaften in Oslo teil. Hansruedi Zeller und Koni Oetiker holen sich für die Thaler die Silber-

und Bronzemedaille. Die Mannschaft kann ihren WM-Titel verteidigen. Im Winter fahren die Thaler an den Skicup in Flims. Nach dem Start des Modells muss eine längere Strecke mit den Skis zurückgelegt werden. An einzelnen Posten sind Loopings, Tor-durchflüge und Streckenflüge zu absolvieren. Auch das Können des Skifahrers wird mit einem Slalomkurs getestet. Der Sektionsflugplatz in Diepoldsau wird in den Flugplatz-verein Säntis überführt. Im Restaurant Schäfli wird an der Hauptversammlung eine kleine Ausstellung und ein Probestasteln des Winter-Bau-projekts durchgeführt.



1986: Kleine Ausstellung und Probestasteln anlässlich der Hauptversammlung im Restaurant Schäfli in Thal

Am Bauabend werden 10 ASW-17 Segler gebaut. Walter Vosseler tritt die Nachfolge von Otto Lei als Kassier an. Wolfgang Rapp und Peter Staub werden als Beisitzer gewählt.



1986: Hansjakob Bärlocher mit erstem Segler mit 30 Zellen „Hilfsantrieb“

1987 wird der Flugplatz Altenrhein vergrössert. Die Piste wird verlängert und vom zuständigen Flugverkehrsleiter wird erstmals ein Reglement zum Fliegen auf dem Flugplatz Altenrhein aufgestellt. Wie in früheren Zeiten dürfen die Mitglieder auf dem Flugplatz Altenrhein in einem eingeschränkten Fluggebiet nach Anmeldung auf dem Tower fliegen. Der Verein führt den regionalen F3B-Wettbewerb durch. Josef Eugster, der Gründungspräsident des Modellflugvereins Thal, wird zum Ehrenmitglied des Aeroclubs der Schweiz ernannt. Im Frühling 1988 hält Andreas Gasser im Rahmen der Gruppenversammlung einen Vortrag über Aerodynamik. Im August findet auf dem Flugplatz Altenrhein erstmals ein grosser Flugtag statt.



1988: Hansjakob Bärlocher als Helfer der Elektroflug Nationalmannschaft an der WM in St. Louis USA

Die Modellfluggruppe leistet an diesen Grossanlässen immer Unterstützung. Zudem wird ein Showfliegen organisiert, an welchem die Thaler Modellflieger verstärkt durch weitere Piloten der Region einen breiten Querschnitt durch den Modellflugsport zeigen. Das Hangflugwochende, der Grillabend und das Herbstfliegen finden wie gewohnt statt. Hansjakob Bärlocher wird als Helfer der Elektroflug-Nationalmannschaft Vizemannschaftsweltmeister. An dieser WM in St. Louis USA werden von 2 Teilnehmern erstmals Voll-GFK-Modelle eingesetzt. Auf Einladung der Swissair und des Aeroclubs der Schweiz besuchen die Mitglieder das Departement Technik der Swissair. Am Thaler Jahrmarkt wird eine kleine Ausstellung organisiert. Josef Eugster wird auch im Modellflugverein Thal zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein tritt der Sektion Säntis bei. Im Februar 1989 wird zum 25. jährigen Jubiläum des Vereins eine Aus-

stellung in der Turnhalle Thal organisiert.



1989: Hansjakobs ungepuffert fliegendes Solarmodell anlässlich der Ausstellung zum 25 jährigen Vereinsjubiläum

Hansjakob kann seinen Solar-Pfiff ausstellen, mit welchem er den Military-Cup gewonnen hat. Sein Modell ist das erste Baukastenmodell, welches ungepuffert fliegt. Die Besucher können ihre fliegerischen Fähigkeiten an einem Simulator unter kundiger Leitung des Fluglehrers Roland Müller unter Beweis stellen. Das alte grüne Logo wird überarbeitet und ein neuer blauer Aufkleber wird realisiert. Er soll die enge Verknüpfung des Modellflugvereins mit dem AeroClub Schweiz aufzeigen. Im Büttel wird eine Kiespiste angelegt. Damit entschärfen sich die schlechten Flugbedingungen etwas. Der Flugbetrieb nimmt in der Folge wieder zu. Für die Segler ist die Situation noch immer nicht ideal.



1989: Othmar Jost beim Start von der neu angelegten Kiespiste im Bützel

Wenn keine gemähte Wiese vorhanden ist, ist das Landen nur auf der schmalen Kiespiste oder auf der Zufahrtsstrasse möglich. Ernst Gurtner macht vom Bützel erste Luftaufnahmen aus seinem Pilatus B4. Im Herbst stellen die Thaler zahlreiche Modelle an der Mobautech in St. Gallen aus. 1990 wird Hansjakob Mannschaftsführer der Elektroflugnationalmannschaft für die WM in Freistadt. Am Bauabend werden unter der Leitung von Andreas Gasser und Hansruedi Zeller 10-Zellen-Elektrosegler und Mustang-Motormodelle gebaut. Kurt Bächler tritt die Kassierstelle von Walter Vosseler an. Stephan Mullis ersetzt Peter Staub als Beisitzer. 1991 findet auf dem Flugplatz Altenrhein zum 60. jährigen Jubiläum der Sektion Säntis ein grosses Showfliegen statt. Die Thaler Modellflieger zeigen ein attraktives Flugprogramm. An einer Gruppenversammlung hält Andreas Gasser einen Vortrag über

Elektroantriebe im Modellflug. Es gibt Lärmreklamationen aufgrund eines Trainingsfliegens der E-Flieger. Die Sache kann an einem „Ohrenschein“ mit den Lärmgegnern geregelt werden. Hansruedi Zeller wird Schweizermeister F3B. 1992 führt der Aeroclub der Schweiz eine grosse Umstrukturierung durch. Neu gibt es Spartenverbände, welche die Interessen Ihrer Mitglieder vertreten und viel direkter auf deren Bedürfnisse eingehen können.



1992: Revision und Neubau der durch Lastwagen zerstörten Kiespiste

Im April wird die Kiespiste von Lastwagen, welche Material für die Aufschüttung einer Wiese von Felix Tobler bringen ruiniert. In grosser Fronarbeit wird die Piste wieder hergerichtet und geteert, damit in Zukunft solches nicht mehr passieren kann. Gleichzeitig können auch kleinere und leichtere Modelle nun besser abheben. Neben der Piste wird ein 5m breiter Grasstreifen angelegt, damit jederzeit eine gemähte Landwiese zur Verfügung steht. Allerdings ist das Landen auf diesem Streifen sehr anspruchsvoll, vor allem wenn das Maisfeld, das gleich daneben beginnt, hoch

gewachsen ist. Deshalb gibt es nur sehr wenige Piloten, welche es wagen unter diesen Umständen zu fliegen. Der Verein erhält für die ganzen Aufwendungen eine gross-zügige Unterstützung der Sektion Säntis.



Das Herbstfliegen, als es noch kein Festzelt gab

Hansjakob führt die Elektroflugnationalmannschaft an der WM in Holland. Ein Team von F4B Fesselfliegern aus Moskau, welche Hansruedi an der WM in Oslo getroffen hat, besucht den Verein und demonstriert Ihr Können. Allerdings müssen die Flugdemonstrationen kurz gehalten werden, da die Modelle der Russischen Freunde sehr laut sind. Der Besuch ist sehr beeindruckt von den Leistungen der kleinen und leisen Thaler Modelle. Das Herbstfliegen steht unter einem

schlechten Stern. Nach morgendlichem Dauerregen bläst am Mittag der Wind das provisorische Regendach am Gruppenwagen fast davon. Nachdem man die Infrastruktur vorzeitig abgebrochen hat, hellt das Wetter wieder auf und es wird doch noch ein improvisiertes Schaufliegen durchgeführt. Der Verein stellt erneut Modelle an der Mobautech in St.Gallen aus um sich einem breiten Publikum vorzustellen und um für Verständnis für das vielseitige Hobby zu werben. Im Dezember übernimmt Robert Brassel das Präsidentenamt von Andreas Gasser. Im Winter wird eine ganze Flotte kleiner Pilatus B4 Modelle gebaut.



1992: Am Bauabend wird eine ganze Flotte von Pilatus B4 Modellen gebaut

1993 wird der Gruppenwagen mit einem festen Zeltanbau erweitert. Damit die Kosten nicht zu hoch ausfallen, werden Pläne von Hansjakob Bärlocher und Wolfgang Rapp zu Verfügung gestellt. In der Rapp-Werft finden die Bauarbeiten unter der Leitung

von Robert Brassel statt. Damit wird die Grundlage für die Teilnahme am Thaler Herbstmarkt gelegt. Der Verein führt an diesem Anlass eine Festwirtschaft und verkauft Gerstensuppe und Glühwein. Der Herbstmarkt ist von Beginn weg ein finanzieller Grosserfolg. In Spitzenjahren werden über 200 Flaschen Wein von Christoph Rutis-hauser an die trinkfesten Thaler verkauft. Auch am Herbstfliegen bewährt sich das neue Festzelt. Zum ersten Mal wird ein Hangflugwochenende im Skihaus Hochwang durchgeführt. Zur Freude von Röbi Brassel gastierte auch ein Damenturnverein im Gasthaus. Hansruedi Zwingli wird Vizeschweizermeister F3B und Hansjakob wird 4. der SM F3E. Hansjakob gibt das Amt des Akteurs an Stephan Mullis ab, verbleibt aber als Beisitzer im Vorstand. 1994 wird erstmals ein F3J-Wettbewerb an Pfingsten auf dem Flugplatz Altenrhein geplant. Er fällt mangelnden Anmeldungen zum Opfer und muss abgesagt werden. Im Frühling wird ein Hangflugwochenende in Fatschel genossen. Das Ziel ist ein Hangflugwochenende ohne die Familien zu haben, bei dem man sich modellfliegerisch richtig austoben kann. Nicht alle Modelle haben dieses Flugwochenende überlebt. Das Loo-pingfliegen um die Telefonleitung und das kleine Landefeld im Lee des Gipfels sorgten für einige Reparatur-fälle. Hansjakob rettet sein Modell nach einem gewaltigen Absauffer durch einen traumhaften Aufwind weit draussen im Tal. Im

Herbst stellt der Verein an der Mobautech aus.



1994: Stand an der Mobautech in St. Gallen

Der Herbstmarkt wird zur Tradition und das Zelt am Gruppenwagen bewährt sich aufs neue. Die Gruppenwettbewerbe werden auf-grund mangelnder Beteiligung be-endet.



1995: Hansjakob Bärlocher und Andreas Gasser im Einsatz an der F3E-SM in Frutigen

Im Winter bauen Hansjakob Bärlocher, Andreas Gasser und Markus Möckli das erste Elektroflugmodell für F3E ganz in Schalenbauweise. Andreas Gasser und Hansjakob Bärlo-

cher fliegen damit an der Schweizermeisterschaft 95 in Frutigen mit. Hansjakob führt im Rahmen einer Gruppenversammlung in den Formenbau ein und Andreas Gasser erklärt die Feinheiten bei der Auslegung eines Elektroantriebes. Angeregt durch den intensiven Schleppbetrieb wird ein Gruppenschlepper gebaut. Da dieses Flugzeug sehr viel grösser als die Schleppmaschine von Hansruedi ist, wird hauptsächlich auf dem Flugplatz in Diepoldsau damit geflogen.



1996: Der neue Gruppenschlepper

An Pfingsten wird erstmals ein grosser F3J-Wettbewerb mit internationaler Beteiligung auf dem Flugplatz Altenrhein durchgeführt. Die Mitglieder der Deutschen und Schweizer Nationalmannschaften nützen die Gelegenheit zum Training.



1995: Erster F3J-Wettbewerb auf dem Flugplatz Altenrhein

Der direkte Vergleich der Piloten durch das Fliegen in Gruppen bietet ein ganz spezielles Wettbewerbs-erlebnis, welches an Spannung kaum zu überbieten ist. Das Familien-Hangflugwochenende wird von den Fiederiser Heubergen nach Stuben verlegt. Hansjakob erreicht in der Mannschaftswertung an der Elektroflug-Europameisterschaft in Oberpuldendorf den 2. Platz und trägt als Helfer von Urs Leodolter viel zu dessen Titelgewinn bei. Sie setzen als erste bürstenlose Getriebemotoren ein. Im Winter wird das Windkanal-Modell des P16 repariert und in Stand gestellt damit es im Fliegermuseum ausgestellt werden kann. Im Frühling 1996 wird der von Felix Tobler zusätzlich zur Verfügung gestellte Rasenstreifen planiert. Der F3J Wettbewerb findet erneut an Pfingsten auf dem Flugplatz Altenrhein statt. Allerdings finden sich zu wenige Helfer aus dem Ver-

ein, sodass erstmals in der Geschichte auswärtige gegen Bezahlung aufgebotten werden müssen.

Christian Fitze qualifiziert sich an der SM F3J für die Nationalmannschaft. Hansruedi Zeller erreicht nach 10-jähriger Pause auf Anhieb den 3. Platz an der F4C SM. Hansjakob übernimmt kurzfristig das Teammanagement der F5E-Nationalmannschaft an der WM in Tschechien, da Emil Giezendanner für ein ausgefallenes Jury-Mitglied einspringen muss. Andreas Gasser und Markus Möckli erreichen die Plätze 3 und 4 an der SM F5E. Karl Schwarz belegt im Freiflug gleich mehrere vordere Plätze. Hansjakob Bärlocher wird zum Ehrenmitglied ernannt. „Bärli“ hat sich seit über 10 Jahren aktiv im Vorstand für die Anliegen des Vereins eingesetzt und unterstützt die Gruppe in jeder Beziehung. Wo immer es etwas zu richten galt, hat Kobi tatkräftig am Karren gezogen. 1997 übernimmt Christian Fitze die Präsidentschaft. Neuer Kassier wird Rainer Ender, Aktuar wird Bruno Amann, Beisitzer sind Werner Weber und Wolfgang Rapp. Das Jahr beginnt wieder mit einem F3J-Wettbewerb an Pfingsten. Im Juni wird beschlossen für die IBAS 98 ein DoX-Modell im Masstab 1:8 zu bauen. 12 Mitglieder erklären sich bereit am Bau des Riesenmodells mitzuwirken. Hansruedi Zeller zeichnet die Pläne und Christian Fitze übernimmt die Bauleitung. Die vielen Baustunden werden hauptsächlich von Rainer Ender, Wolfgang Rapp,

Othmar Jost, Karl Schwarz, Robert Brassel, Cianfillipo Ciavardoni, Ernst Gurtner und Beni Bär geleistet. Selbstverständlich beteiligen sich auch viele weitere Mitglieder im Rahmen des Winterbauabends an der Fertigstellung des Modells.



1998: Das DoX-Modell des Vereins wird an der IBAS 98 vorgefliegen

Hansruedi Zeller und Markus Möckli qualifizieren sich für die Nationalmannschaft F4C und F5E. Markus wird Vizeschweizermeister und Karl Schwarz gewinnt mit seinen Kollegen aus Nidwalden den Mannschaftscup F1A. Für den Austretenden Beisitzer Werner Weber kommt Karl Schwarz in den Vorstand. Das 1998 steht im Zeichen der IBAS. Bis zum Termin im August müssen beim Bau der DoX zahlreiche Hürden, insbesondere auch die Zulassung durch das BAZL überwunden werden. Der Aufwand, den einzelne Mitglieder für das DoX Projekt zu leisten haben übersteigt die Planung bei weitem. Das führt zu einer sehr angespannten Situation, welche der Stimmung im Verein nicht nur förderlich ist. Aller Hindernisse zum Trotz stellt das Team die DoX auf Termin fertig und die Flugversuche

und die Demonstration im Rahmen der IBAS werden ein voller Erfolg. Hansruedi Zeller konnte an der F4C-WM in Südafrika seinen dritten Mannschaftstitel erzielen. Markus Möckli erreichte an seiner ersten F5B-WM in Deutschland den 7. Platz.



1998: Markus Möckli und Andreas Gasser (neu MFV Emmen-Seetal) erreichen die Plätze 7 und 10 an F5B-WM in Neuhardenberg

An der Schweizermeisterschaft belegen Markus und Hansjakob die Plätze 2 und 3. Aufgrund von Unstimmigkeiten beim DoX-Bau tritt Hansruedi Zeller aus dem Verein aus. Auch der Aktuar Bruno Amann gibt den Austritt. Karl Schwarz übernimmt die Aufgabe des Aktuars. Ivo Lanz und Beni Bär werden als Beisitzer in den

Vorstand gewählt. Markus Möckli reaktiviert den Gruppenwettbewerb mit dem Ziel der Jugendförderung. Er übernimmt die Organisation. 1999 wird der F3J-Wettbewerb nicht mehr durchgeführt, da die Schweizer Piloten mit Boykott drohen, falls weiterhin ausländische Piloten zugelassen werden. Im Sommer geniessen wir ein Hangflugwochende zusammen mit den Mitgliedern der Mittelrheintaler auf der Wolzenalp. Markus Möckli erreicht an den F5B-Europameisterschaften in Schweden den 3. Platz in der Einzelwertung sowie mit der Mannschaft. Am Mannschaftserfolg hat auch Hansjakob Bärlocher als Teammanager grossen Anteil.



1999: Markus Möckli erreicht den 3. Platz an der F5B-EM in Schweden.

Ivo Lanz gewinnt den ersten Juniorenwettbewerb. Die Thaler sind in diesem Jahr die erfolgreichsten Elektroflieger der Schweiz. Am Fliegerfest in Altenrhein bieten die Thaler interessierten Junioren die Möglichkeit ein Modellflugzeug selbst zu steuern. Das Interesse unter den Jugendlichen ist gross und der Bauabend im Winter,

bei welchem Sigmas gebaut werden kommt gerade recht.



2000: Am Flugplatzfest in Altenrhein können Jugendliche selbst ein Modellflugzeug steuern und werden von den Thaler Junioren betreut

Dieses Anfängermodell wurde von Markus Möckli entworfen. Unter der Leitung von Karl Schwarz werden die Modelle gebaut. Im Frühling 2000 können dann rund 10 Modelle eingeflogen werden.



2000: Das Resultat des Bauabends von Karl Schwarz: stolze Sigma Besitzer

Sigma ist ideal geeignet für die Ziellandewettbewerbe der Region. Ivo Lanz übernimmt das Amt des Aktuars von Karl Schwarz. Nach mehreren

Versuchen, am Militky Cup den Juniorenpokal für die Thaler abzuräumen, gelingt dies Beni Bär erstmals. Ivo Lanz folgt gleich dahinter auf dem zweiten Platz.



2000: Doppelsieg für die Thaler Junioren am Militky Cup. Beni Bär gewinnt vor Ivo Lanz

Felix Tobler ermöglicht die Verlegung und Neugestaltung der Piste. Der schmale Grasstreifen neben der Hartbelagpiste wird durch ein rund 10x60m grosses Landefeld welches im Osten an die Hartbelagpiste anschliesst ergänzt. Da das Landefeld sehr nahe an die Hochspannungslleitung heranreicht werden Landeversuche durchgeführt. Es ist bald klar, dass man beim Anflug von Osten sehr bewusst kurze Anflüge zu wählen hat. Es kommt auch bei erfahrenen Piloten gelegentlich zu Kollisionen mit den Leitungen. Der F3J-Wettbewerb kann nicht durchgeführt werden, da der an

das Wettbewerbsgelände anstossende Modellflugverein Diepoldsau nicht Hand zur Zusammenarbeit bietet. Ivo Lanz, einer der erfolgreichsten Junioren fliegt als Helfer zusammen mit Markus Möckli und Hansjakob Bärlocher an die F5B Weltmeisterschaft in San Diego.



2000: Silber für die F5B-Mannschaft an der WM in San Diego. Markus Möckli erreicht den 4. Platz

In der Einzelwertung erreicht Markus den 4. Platz und die Schweizer Nationalmannschaft wird Vizeweltmeister. Hansjakob Bärlocher ist gleichzeitig Teammanager, Pilot und Helfer von Urs Leodolter. Urs wird mit seiner Hilfe Weltmeister. Ivo Lanz gewinnt den Juniorencup zum 2. Mal, diesmal dicht gefolgt von Thomas Bischof und Beni Baer. Selbstverständlich wird der Gruppenwettbewerb mit einem Sigma gewonnen. Christian Fitze stellt aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt zum Ende des Jahres in Aussicht. Im Winter wird an 2 Baunachmittagen der Combat-Styrokunstflieger unter der Leitung von Markus Möckli gebaut. Das Modell ist elektrisch angetrieben und kunstflugtauglich. Über 10 Modelle werden fertiggestellt.



2001: Einfliegen der Combat's bei eisigen Temperaturen

Bei eisigen Temperaturen findet der Erstflug statt. Die Modelle bieten ein farbenprächtiges Bild im schneebedeckten Büttel. Pius Bischof übernimmt zur Entlastung von Christian Fitze bereits 2001 die wesentlichen Führungsaufgaben. Dank der hervorragenden Platzverhältnisse im Büttel steigen die Flugaktivitäten enorm. Vor allem die Junioren legen eine erfreuliche Aktivität an den Tag. Tobias Lehner macht einige Versuche mit Eigenbau-Depron-Modellen. Er beginnt sogar die Motoren selbst herzustellen und die damit angetriebenen Modelle legen wahrlich erstaunliche Kunstflugfiguren hin. Inspiriert von Tobias grassiert das Depron-Flieger-Virus immer mehr. Vor allem die Junioren testen ihre Steuerfertigkeit mit diesen kleinen und wendigen Modellen. Auch die Schleppaktivitäten kehren zurück. Roman Bischof zieht mit seinem Motormodell die Sigmas in schwindelerregende Höhen.



2001: Die Sieger des Gruppenwettbewerbes: Thomas Bischof (2), Tobias Lehner (1) und Aaron Hauser (3)

Der Gruppenwettbewerb ist hart umkämpft. Schlussendlich siegt Thomas Bischof, knapp vor Ivo Lanz und Tobias Lehner. Im Winter 01/02 baut Felix Tobler einen neuen Stall. In diesem Zusammenhang wird auch im Frühjahr das Landefeld etwa 20m nach Westen verschoben, um etwas mehr Abstand zur Hochspannungsleitung zu gewinnen. Wolfgang Rapp tritt als Beisitzer aus dem Vorstand zurück. Den Gruppenwettbewerb gewinnt Tobias Lehner haarscharf vor Thomas Bischof und Aaron Hauser. Im Sommer erreichen Hansjakob Bärlocher und Markus Möckli zusammen mit Marco Cantoni die Bronzemedaille mit der F5B Nationalmannschaft an der Elektro-flugweltmeisterschaft in Winterthur. In der Einzelwertung wird Markus vierter. Hansjakob ist erneut Helfer von Urs Leodolter, welcher seinen Titel verteidigen kann. Andreas Gasser, neu beim MFV Emmen-Seetal ist Teammanager.



2002: Hansjakob Bärlocher und Markus Möckli werden 3. in der Mannschaft, Markus gewinnt erneut die Ledermedaille

Im Bützel wird eine Sitzgelegenheit und ein Tisch organisiert. An manchem Sommerabend wird gemütlich gegrillt und so ist nur logisch, dass sich der Wunsch nach einer besseren Infrastruktur ergibt. Der Vorstand und Felix Tobler entscheiden sich für den Kauf eines Bürocontainers. Im Winter wird das Fundament gelegt und Hans Dorn-bierer transportiert den Container in den Bützel. Um ausreichend Platz zu haben, wird im Frühling 2003 ein Geräteschuppen zwischen Silo und Container angebaut. Dort können Rasenmäher, Winden und weitere Utensilien untergebracht werden. Der Innenausbau wird von Ivo Lehner und weiteren Mitgliedern fertiggestellt. Es wird ein Kühlschrank und eine Heizung eingebaut. Zum Laden der Akkus wird ein Netzteil angeschafft, sodass keine Autobatterien mehr zum Laden der Akkus nötig sind. Die Sandsteinplatten für den Vorplatz werden von Hansjakob Bärlocher gesponsert. Nach mehrwöchigen Aufrichtarbeiten kann das Clubhaus im Mai eingeweiht werden.



2003: Einweihung des Büttel-Tower

Es erhält den Namen Büttel-Tower. Vom Vorplatz aus werden aus sicherer Entfernung die Flugkünste der Kollegen beurteilt und manchmal auch lautstark kommentiert. Die Festbänke sind immer schnell herausgeholt und so gibt es oft Gelegenheit, ein paar gesellige Stunden mit Fachsimpeln und „Tumm Schnurä“ zu verbringen. Manuel Diez wird Beisitzer. Der Gruppenwettbewerb ist hart umkämpft. Tobias Lehner wagt es sogar bei den Senioren Markus Möckli anzugreifen. Er trifft mit seinem Pfiff ohne Landeklappen so zielsicher, dass Markus sich nach harter Gegenwehr geschlagen geben muss. Damit gewinnt Tobias gleichzeitig die Junioren- und Seniorenwertung. Auf den Plätzen landen Thomas Bischof und Roman Bischof. Markus Möckli, 5-facher Vizeschweizermeister gewinnt in einem spannenden Wettkampf die F5B-SM vor Urs Leodolter. Thomas Bischof wird vierter. Er qualifiziert sich damit für die F5B-WM in York. Allerdings muss er aus beruflichen und finanziellen Gründen auf eine

WM-Teilnahme verzichten. Das Hangflugwochenende in den Fideriser Heubergen kann bei hervorragendem Flugwetter stattfinden. Am Flugplatzfest in Altenrhein helfen die Thaler wie gewohnt aktiv mit. Das Showflugprogramm gestalten diesmal aber die Piloten des Swiss Jet Team.



2003: Erfolgreiches Herbstfliegen am neuen Standort beim Hangar der SG Säntis

Das Herbstfliegen wird erstmals beim Hangar der Segelfluggruppe Säntis durchgeführt. Der Anlass wird dank gutem Wetter und der hervorragenden Infrastruktur zu einem Grosserfolg. Der Zuschaueransturm ist enorm. Kein Wunder, denn das Showflugprogramm am Nachmittag lässt keine Wünsche offen. Die zum Teil von weit her angereisten Piloten zeigen spektakuläre Darbietungen. Am Herbstmarkt war die Gerstensuppe etwas gut gepfeffert. Darum wahr wohl auch der Durst der Gäste überdurchschnittlich. Am Erntedankfest werden die Mitglieder verwöhnt. Nach dem Essen testen die Junioren am Flugsimulator ihre Geschicklichkeit. Die Lärmprobleme im Büttel

konnten dank dem vorbildlichen Verhalten aller Mitglieder entschärft werden.



2004: Die Gründungsmitglieder mit dem Bicki-Delta anlässlich des Veteranentreffen, v.l.n.r. Othmar Künzle, Ferdinand Bachmann und Josef Eugster

Im Frühling 2004 organisiert der Verein ein Veteranentreffen mit dem Ziel, im Gespräch mit den „Ur-Thalern“ etwas über die Geschichte des Vereins zu erfahren. Leider ist das Wetter etwas durchzogen. Trotzdem kann geflogen werden und einige Senioren nützen die Gelegenheit wiederum ein Modellflugzeug zu steuern. Hansruedi Zeller fliegt das Bicki-Delta vor, welches von den Gründungsmitgliedern ganz zu Beginn gebaut wurde. Josef Eugster, Hans Wüst, Hansruedi Schott, Othmar Künzle und Walter Kuhn haben damals gleich eine Flotte von fünf Modellen gebaut. Die Innovationskraft dieser Gruppe ist enorm gewesen. Sie modifizierten das Bicki-Delta so, dass damit am RC-Motorflugwettbewerb mitgeflogen werden konnte.

Am Gruppenwettbewerb trumps die Familie Bischof auf.



2004: Thomas Bischof gewinnt den Gruppenwettbewerb bei den Junioren und den Senioren.

Thomas Bischof gewinnt vor Roman Bischof und Tobias Lehner. Thomas räumt gleich auch noch bei den Senioren auf und verweist Markus Möckli auf den 2. Platz. Markus Möckli erfliegt an der WM in York die Bronzemedaille und wird Vizemannschaftsweltmeister.



2004: Markus Möckli gewinnt die Bronzemedaille an der F5B-WM in York und die Mannschaft holt sich den Vizeweltmeistertitel

Nach zwei zweiten Plätzen in 01/03 gewinnt er erstmals die F5B Eurotour und kann den Titel an der Schweizermeisterschaft verteidigen. Thomas Bischof erreicht erneut den 4. Platz.

Christoph Rutishauser tritt als Festwirt und begeisterter Hobbykoch nach etlichen Jahren vom Herbstmarkt ab. Am Bauabend werden Zagi-Nurflügelmodelle gebaut. Als spezieller technischer Leckerbissen werden unter der Bauleitung von Peter Baumann bürstenlose Motoren selbst gewickelt.



2004: Peter Baumann erklärt die Funktionsweise des bürstenlosen Aussenläufermotors

Im November findet eine grosse Ausstellung in der Bützelturnhalle zum 40. jährigen Vereinsjubiläum statt. Mit interessanten Modellen versuchen die Thaler der Bevölkerung einen Einblick in das Hobby Modell-flug zu geben. Am Indoor-Show-fliegen zeigen die Junioren verstärkt durch einige auswärtige Piloten ihr Können. Die Ausstellung wird ein voller Erfolg.